VILLA RUSTICA der römischen Kaiserzeit in Großberghofen

Blick von Südosten auf die „Villa rustica“ von Großberghofen – Rekonstruktionsdarstellung von H.-P. Volpert

Bereits 1921 ist dieser vermutlich bedeutendste römische Gutshofs im Landkreis Dachau durch den Museumsverein Dachau in Teilen ausgegraben worden. Aufgrund der spärlichen Dokumentation liegt jedoch nur eine Skizze des Befundes (heute verschollen) und ein Lageplan vor.
1989 erfolgten zudem Sondierungsarbeiten des Großberghofer Museumsvereins. Eine systematische Ausgrabung des gesamten Geländes fehlt bislang.
Zu den Funden von 1921 zählten unter Anderem Keramik, Glaswaren, Ziegel, Münzen und Teile der Hypokaustheizung. Die Datierung der Villa erfolgt anhand der Münzfunde in das 4. Jahrhundert n. Chr. Damals wurden die Grundrisse von fünf Gebäuden (darunter ein Wohnhaus und ein Badehaus) aufgedeckt.

Nahezu vollständig geborgene, rechteckige Hohlziegel (Tubuli – siehe Fundstücke) lassen darauf schließen, dass Boden und Wände zumindest in Teilbereichen der Villa rustica durch künstlich erwärmte Luft gleichmäßig beheizt wurden. Die Römer waren damit ihrer Zeit weit voraus. Es dauerte bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts bis die Annehmlichkeiten einer Wand- und Fußbodenheizung in unsere Wohnwelten zurückkehrten. Neben kunstvollen Glasgefäßen, wie dem bei Großberghofen entdeckten Kännchen, stellten die Römer bereits Flachglas für die Fenster ihrer Gebäude her. Diese Fertigkeit ging in der Völkerwanderungszeit wieder verloren.

Einige der archäologischen Zeugnisse gelangten durch Simon Hutter ins Museum und sind dort dauerhaft ausgestellt.

Standort „VILLA RUSTICA“
Großberghofen
Gemeinde Erdweg
Tafelstandort-Koordinaten
DEZIMAL 48.328459 11.309475
UTM 32U 671174 5355385

Standort Infoschild im Bayern-Atlas

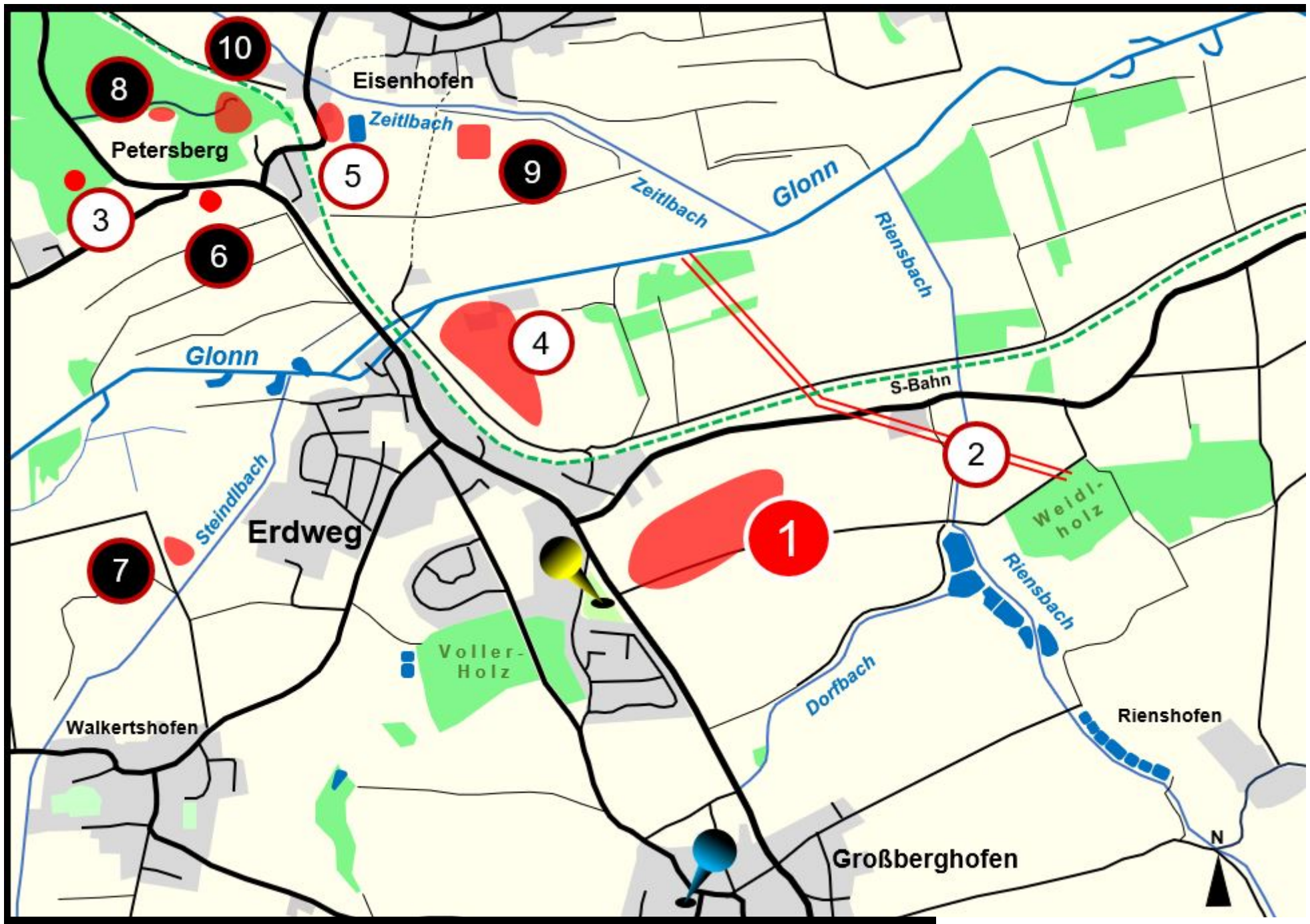
Grabungsplan Villa rustica Großberghofen 1921

Typischer und gut erhaltener Hohlziegel
(tubulus) einer römischen Wandheizung
140 x 110 x H300 mm

Römische Dacheindeckung
bestehend aus:
Leistenziegeln 350 x 450 mm (tegulae)
und Wölb- oder Deckziegeln (imbrices)

Bruchstück einer römischen Ziegelplatte
mit Rillen als Untergrund für Wandverputz
200 x 230 mm

Glaskännchen Ø60mm – Höhe 70mm



Bodendenkmäler der Römischen Kaiserzeit

1 Villa rustica

2 Römerstraße -Teilstück der Trasse Augsburg-Wels.

3 In schon bestehendem Grabhügel eingebrachte römerzeitliche Brandbestattung.

4 5 Römische Siedlung.

Weitere Bodendenkmäler

6 7 Verebnete Grabhügel aus vorrömischer Zeit.

8 Siedlung der Bronzezeit (2200-800 v.Chr.). und der Hallstattzeit (750-450 v.Chr.).

9 Verebneter Niederungsburgstall des hohen Mittelalters (1050-1250 n.Chr.).

10 Burgstall des hohen Mittelalters ("Burg Glaneck") sowie untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Peter auf dem Petersberg mit abgegangenem Benediktinerkloster.

STANDORT INFOSCHILD

STANDORT HUTTER-MUSEUM

Bodendenkmäler sind das gemeinsame Kulturgut aller Menschen,
die es zu schützen und zu erhalten gilt.

›
Zurück zu Bodendenkmäler

›
Zurück zu Raum 1